

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 51

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf verkehrte Weise, so daß dieselben, namentlich bei harten (Champagner-) Steinen, die Schärfe schlecht halten und theils ausbrechen, theils nicht stehen. Man soll beim Schmieden stets nur Holzkohlen verwenden, den auszustreckenden Theil nur schwach rothwarm werden lassen, die Schneide nicht allzudünn austrecken und den Winkel der äußeren Zuschärfung, der mit der Feile hergestellt wird, nicht sehr spitz machen. Für das Härten aber darf man die Schneide unter langsamem Blasen im Holzkohlenfeuer nur $\frac{1}{2}$ Zoll lang rothwarm machen und nur $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$ Zoll tief abkühlen, und zwar in nicht zu hartem Wasser. Nach dem Abscheuern tritt dann das Anlaufen ein, und man kann den äußersten Theil der Schneide ohne Gefahr des Springens sehr hart anlassen. Ein gutes Mittel, um erhärteten (verbrannten) Gußstahl wieder feinföhrig und stehend zu machen, besteht darin, daß man denselben mehrere Male hintereinander bis zur Rothgluth erhitzt, aber nicht stärker, und jedesmal in zuvor kochend gemachtem Wasser langsam abkühlt und darauf regelrecht härtet.

Wie werden Körbe mit Blattgold vergolbet?

Um Korbwaaren zc. mit Blattgold zu vergolden, überzieht man u. a. die Gegenstände zuerst mit einer Lösung von Schellack in Spiritus und zwar 2—3 Mal. Alsdann trägt man sogenannten Goldgrund, auch Anlegeöl genannt, auf. Dieser hat den Zweck, eine klebrige Oberfläche herzustellen, um dadurch das aufzulegende Blattgold besser haften zu machen. Hergestellt wird ein solcher z. B. durch Kochen von Anime und feinst gepulvertem Asphalt, von jedem 1 Th., desgleichen Bleiglätte und Umbra je $1\frac{1}{2}$ Th. in 15 Th. Leinöl. Nach der Kochung, bei welcher stetig umgerührt werden muß, wird dieser Firniß filtrirt und, um ihn Körper zu geben, mit Zinnober versetzt. Nach Verdünnung mit Terpentinöl muß er sich mit einem Pinsel bequem auftragen lassen. Ist der mit diesem Anlegeöl überzogene Gegenstand genügend trocken, so wird derselbe behutsam mit äußerst feinen Metallblättchen belegt und diese werden ebenso angedrückt. Hierauf, aber erst nach einiger Zeit, wird das Metall entweder mit einem Polirstahl geglättet, oder aber mit einem transparenten Lack überzogen. Billige Gegenstände werden für gewöhnlich in der Weise hergestellt, daß nicht Gold-, sondern einfach Silberblättchen aufgelegt werden und die Goldfarbe dann durch einen Firniß erzeugt wird. Einen solchen Goldfirniß von großem Feuer erhält man nach Poppinghausen durch inniges Vermischen folgender Lösungen. Dieselben bestehen aus:

200	Gramm	venetianischem	Terpentin	u.	$\frac{1}{8}$	Rtr.	Alkohol
50	"	Drachenblut	"	$\frac{1}{8}$	"	"	"
125	"	Mastix	"	$\frac{5}{8}$	"	"	"
250	"	Gummigutti	"	$\frac{5}{8}$	"	"	"
150	"	Sandel	"	$\frac{3}{4}$	"	"	"
250	"	Sandaral	"	$\frac{7}{8}$	"	"	"

Neuer patentirter Schnellheizer und Rauchverbrenner für Oefen.

(Von Gebr. Jacobson in Berlin S.W., Neuenburgerstr. 18.) Die neue Feuerungsanlage charakterisirt sich, wie Ingenieur Pittsch in der „Deutschen Bauzeitung“ berichtet, als ein vier-eckiger eiserner Kasten, welcher mit einem Kachelofen kombiniert ist. Abweichend von den sonst üblichen Konstruktionen umspült das auf einem in dem Kasten befindlichen Rost entwickelte Feuer, ehe es in die Züge des Kachelofens eintritt, den Raum, in welchem sich das Brennmaterial befindet. In Folge dessen wird eine schnellere Vergasung des Brennmaterials und damit zusammenhängend ein rationelleres Verbrennen desselben bei vermindertem Verbrauch eingeleitet, als sonst der Fall ist, so daß auf eine erhebliche Verminderung des Rauches und der damit verbundenen Rußablagerung im Innern des Kachelofens zu rechnen ist.

Durch diesen eisernen Ofen wird die sonst an Kachelöfen übliche Feuerung ersetzt, so daß also die aus jenem austretenden Flammen in die Züge des letzteren eintreten. Dieser eiserner Kasten ist inbeß nicht fest eingemauert, sondern verschiebbar eingerichtet.

Soll das Zimmer geheizt werden, so zieht man den Kasten so weit heraus, daß nur die Ausströmungsöffnungen der Flammen sich im Kachelofen befinden. Jetzt wird Feuer angemacht;

der Kasten wirkt nun wie ein gewöhnlicher eiserner Ofen, d. h. er gibt dem Zimmer in kurzer Zeit eine angemessene Temperatur. Nach Verlauf einiger Zeit — eine Viertel- bis eine halbe Stunde, abhängig vom Brennmaterial und sonstigen Verhältnissen — wird der Kasten mit seinem noch brennenden Inhalt in den Kachelofen geschoben und heizt denselben wie eine gewöhnliche Kofstenerung mit der Maßgabe, daß nach wie vor der eigentliche Feuerraum von den Flammen umspült wird.

Der Apparat erfordert keine außerordentliche Bedienung, das Entfernen der Asche geschieht mittelst des unter dem Roste befindlichen Aschekastens. Das Herausziehen und Hineinschieben des Kastens läßt sich leicht bewirken. Der Kasten läßt sich ohne weiteren Umbau an jedem Kachelofen, ohne äußeres Ansehen und die architektonische Gestaltung desselben zu beeinflussen, verwenden. Die Konstruktion vereinigt somit die Vortheile eines eisernen Ofens mit denen eines Kachelofens und wird sich überall dort empfehlen, wo es darauf ankommt, nicht nur Zimmer schnell zu heizen, sondern auch darauf, sie dauernd auf einer gewissen Temperatur zu erhalten.

Verschiedenes.

Zehnstündige Arbeitszeit. Die Schreiner-, Schlosser- und Schneidergesellen in Zürich, St. Gallen und Basel streben mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit und die Abschaffung der Akkordarbeit an. Sie hoffen, daß ihnen die Verkürzung der Arbeitszeit naturgemäß auch eine Lohnsteigerung bringen werde. — Bei den gegenwärtigen schwierigen Existenzverhältnissen vieler Meister ist diese Arbeiterbewegung kaum gerechtfertigt.

Verhlingsprüfungen in St. Gallen. Die Fachexperten-Versammlung ist auf den 27. April, die Preisvertheilung auf den 2. Mai und die Dauer der Ausstellung der eingelieferten Verhlingsarbeiten vom 2. bis 5. Mai festgesetzt.

Gewerbe-Ausstellung in St. Gallen. Zur Besichtigung der Gewerbe-Ausstellung bei Gelegenheit der Eröffnung des neuen Industrie- und Gewerbemuseums im Herbst 1886 haben sich rund 100 Aussteller angemeldet und es wird dieselbe, wie die Sache sich jetzt schon beurtheilen läßt, brillant werden.

Die Museumskommission St. Gallen wird zur Feier der Eröffnung des neuen Industrie- und Gewerbemuseums demnächst eine Preisauschreibung auf einzuliefernde kunstgewerbliche Gegenstände erlassen.

Briefwechsel für Alle.

Nach Luzern. Zur feuerfesten Ausfüllung von Kassenschranken wird vielfach gesiebte Asche verwendet; jedoch dürfte wohl Kieselgahr wegen seiner Gleichmäßigkeit besser sein.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

436. Wer wäre im Falle, 7 Meter lange nußbaumene Bretter zu liefern, und ist eine solche Länge überhaupt erhältlich? J. H. in B.

437. Wer liefert Modelle von Zinn für Zuckergießerei, wie Pfeifen, Hahn, Enten zc. und was kostet das Kilo?

438. Wer verfertigt Wollcarderie-Einrichtungen aus Eisen?

439. Wer kennt ein richtiges Verfahren, schwarze Wandtafeln anzutreiben und zu lackiren, so daß dieselben schön blank sind, daß die Kreide leicht und gut darauf haftet und leicht, vollständig, ohne Zurücklassen von Streifen und Krügen, trocken weggewischt werden kann.

440. Wer kennt ein Bindemittel für kleine Holzabfälle, wodurch die Brennbarkeit eher befördert als beeinträchtigt wird? Gute Honorirung wird zugesichert. J. St. in A.

441. Welche Gießerei liefert mit Garantie einen Guß, der, dem täglichen Steinkohlenfeuer ausgesetzt, demselben für längere Zeit Trost bietet, resp. nicht zum Schmelzen kommt?

442. Bestehen zur Fabrication der sog. galvanisirten engl. Drahtgeflechte zu Voltieren, Einzäunungen zc. leistungsfähige Maschinen oder werden dieselben von Hand geflochten? J. K. in L.

443. Gibt es zum „Schnüren“ beim Holzbehauen keine andere, bessere, haltbare Farbe, als solche von gestampften Kohlen?

444. Welches ist die beste Unterlage für einen hölzernen Werkstattden, um die Bretter vor Fäulniß zu schützen, ohne dieselben hohl legen zu müssen?

Antworten.

Auf Frage 417. Saugvertheiler an Fässer und an Kästen, Letztere mit waagrechttem Handgriff, liefert billigt Alb. Zuber, Mech. in Weisklingen.

Auf Frage 419 und 420. Gründlichen Unterricht in der Feuer-Vergoldung, -Versilberung, sowie auf galvanische Art könnte ertheilen E. D. Hemmerli, Horgen a. Zürichsee.

Auf Frage 427. Unentgeltliche Anleitung gibt Jos. Lehmann, Schreiner, Altstätten (St. Gallen).

Auf Frage 432. Die unterzeichnete Firma fabrizirt und liefert sog. Gypsbausteine (von Sägmehl und Gyps) in verschiedenen Dimensionen und wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Stamm u. Wanner in Schleithelm (Schaffh.).

Auf Frage 432: „Welche Fabrik liefert Gyps- oder Sägmehl-Ziegel für Mauerwerke?“ — Kann ich vielleicht dienen mit Ziegeln von Gyps und Tuffstein? An Dauerhaftigkeit werden sie den Sägmehl-Ziegel übertreffen, vorzüglich zu Mauer- und Scheidwänden; 3/4tägige zum Stellen geben gute Zimmer und sind vorthelhaft. — Neuester Preis das Stück 3/4tägige 8 Rp., das Laufend Fr. 80 franko Einladen Station Bagenheid. Circa 1000 Stück wiegen 80 Zentner, das Stück 7—8 Pfd. Mit Brändle z. Christoffel, Bagenheid.

Auf Frage 433. Unterzeichneter liefert in kleineren und größeren Partien ächte franz. Schweißblätter zu billigsten Preisen.

Jakob Fuchs, Hammerschmied, Seengen (Aargau).

Auf Frage 433. Betreffend Bezugsquelle von Stahlspähnen wünscht Unterzeichneter mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Großer Vorrath und billig.

Rud. Hess, Maler, in Rempten (St. Zürich).

Auf Frage 433. Ich habe den Alleinverkauf für chemische Schweißtafeln zum Schweißen von Stahl auf Stahl.

G. Zoho in Bern.

Auf Frage 434. Stanzten für Bauschlosser verfertigt Karl Hedinger, Mechaniker, Obere Mainaustraße 45, Seefeld, Zürich. — Blechschere verarbeitet A. Friedli u. Cie. in Bern.

Auf Frage 435. Solide und preiswürdige Zugjalousien liefert Hartmann, Mechaniker, im Sternenacker, St. Gallen.

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)
Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. eingehenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Bestere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Gesucht:

117) Wer liefert am billigsten eine Transmission von 3 Meter Länge und 58 Millimeter Dicke, mit zwei Lagern eingebreht und ein Lager die Bohrung von 58 Millimeter, zum Schieben, gleiche Bohrung wie die Welle. — Ferner: eine Transmission, 1 M. 50 Cm. lang, 65 Mm. dick, mit zwei Horizontallagern, um an Kolonnen anzuschrauben; es hat nichts zu bedeuten, wenn diese Artikel nicht ganz neu sind, aber doch in gutem Zustande sich befinden, und die erstere Transmission etwas länger sein sollte.

118) Ziegelsteine auf eine Abgabe.

119) Schöne, guttrockene Ähren für 12 Tischblätter 60/150 Cm. nebst Preisangabe.

120) Lieferant für 500 Quadratfuß nußbaumene Bretter, 2" dick.

121) Nußbaum- und Birschbaumstämme in Dicken von 10—25 Mm.

122) Ein eisernes Wasser-Reiferoid, ungefähr 3 Meter lang, 2 Meter breit und 1/2 Meter hoch.

Angebot:

71) a. Eine Handfäge für Fußbetrieb; b. eine Hebelstemma-Maschine sammt Bohrmaschine für Handbetrieb; c. ein Schwungrad (Guh), 2,30 Meter Durchmesser, sammt Lager. Alles in gutem Zustande. Preis billig.

G. Taubenberger, Möbelfabrik, Langgasse, St. Gallen.

72) Eine Universal-Fägs-, Umschlags-, Ablante-, Rund- und Wustmaschine, ganz neu, zu reduzierten Preis.

73) Eine stark gebaute, ganz eiserne Bierfahrläge, wenig gebraucht, billig.

Arbeitsnachweis-Liste.

Tage 20 Cts. per Zeile.

Offene Stellen

für:
2 tüchtige Möbelschreiner:
1 tüchtiger Arbeiter:

bei Meister:
Jos. Hofmann, Burgdorf.
G. Wilmert, Schneiderstr., Appenzell.

Zu verkaufen:

Eine Anzahl gut erhaltener hölzerner
Ölbehälter
mit Blech ausgeschlagen, zirka 400 Kilogr. fassend,
zu billigen Preise, bei

Landolt & Cie., Aarau

438] Fabrik feiner Wagen-, Bau- u. Dekorationslacke.

Einige Inserate mußten leider um eine Nummer verschoben werden.

Eine gangbare Schmiede

in der Ostschweiz wird kauf- oder pachtweise zu übernehmen gesucht. Offerten unter Chiffre 434 an die Exp. d. Bl. (434)

Für Bauunternehmer

liefere

Zugjalousien

mit Ketten und mit Band. Letztere mit Kupferdraht-Einlagen, ferner *Rollladen*, *Pumpen* und *Wasserleitungen*.
436] J. Hartmann, Sternenacker, St. Gallen.

Eichene Bretter

in grösster und schönster Auswahl, 4—500 Baum, bei
430] Joh. Fries, Holzhändler, Unterstrass (Zürich).

Stanzen

für

Etiquetten-, Cartonage- & Schuhfabrikation

zum Schlagen und Pressen, verfertigt nach jedem Muster oder Zeichnung

G. Spengler, Zeugschmied,
Schaffhausen.

429)

Für eine grössere Partie
reiner

Holzasche

werden regelmässige Abnehmer gesucht. Offerten mit Preisangeboten befördert unter Chiff. H 1314 Z die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Bern. (440)

Zu verkaufen:

Eine noch in gutem Zustande befindliche

Holzhobelmaschine

(Abdrehmaschine). Dieselbe ist noch einige Zeit im Betriebe zu sehen und wird billig abgegeben.

Offerten befördert sub Chiffre H 1315 Z die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Bern. (439)

Zu verkaufen:

Eine solid gebaute

Knochenstampfe,

von zweien die Wahl, bei
K. Peter, mech. Werkstätte
437] Rudolfstetten.

Ein grösseres Wohn- und Industriegebäude in schöner Lage am Wasserwerk in Schaffhausen wird aus Gesundheits- u. Altersrücksichten zu verkaufen gesucht.

Näheres durch Herrn Karl Ammann, Agent daselbst. 428

Zu verkaufen:

Eine einfache Walzmühle mit Handbetrieb, geeignet zur Fabrikation von Feigenkaffee, oder auch zum Brechen von verschiedenen Getreidesorten, ferner ein Dörröfen zum Rösten oder Dörren von Feigen, auch für einen Zuckerbäcker geeignet.

Arnold Sulser, Azmoos.

Zu verkaufen.

Eine Partie schöne Hain- oder sogenannte Hagenbuchen verkauft billig

426] M. Sager,
Lömmenschwil (St. Gallen).

Für Sattler und Tapezierer.

Man wünscht einen diesen Frühling admittirten Knaben zu einem *Sattler u. Tapezierer* in die Lehre zu geben. Anmeldungen nimmt entgegen Franz Haas, Bezirksprokurator, zu Burgdorf. (433)

Fasshahnen

in allen Sorten, in bester Qualität — Muster stehen zu Diensten — liefert billig

425] J. Spältli, Drechsler
Riedikon-Uster (Zürich).

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich für *Reparaturen an Fusswinden*, neue Schäfte (Stock), wie alle übrigen Bestandtheile, — geschmiedete Handarbeit (langjährige Erfahrung), gut gehärtet (eingesetzt), neue Dinkelbohrer, Naben- und Büchsenbohrer, sogenannte Stimmbohrer für Möbel- u. Bautischler, Löffelbohrer und konische Ausreiber. — Mache auch Farbmühlen scharf.

Joh. Rau,

Winden- u. Bohrerschmied
427] Baar, Station Zug.

Zugjalousien

(als Spezialität)

liefern mit Gurten od. Ketten nach verschiedenen Systemen konstruirt, schön und solid gearbeitet *Bürgli & Sohn*,
435] Interlaken.